

INHALT

Vorwort	9
Einleitung	11
1. Ostdeutsche Heimatvertriebene gelangen ins Münsterland	19
1.1 Die ersten Ankommenden von Sommer bis Herbst 1945	19
1.2 Die Masseneinweisungen 1945/46	20
1.2.1 Humanitäres Drama mit Ankündigung	20
1.2.2 Die Stimme des Bischofs von Münster	23
1.2.3 Die Aktion „Honigbiene“	25
1.2.4 Die Operation „Schwalbe“	28
1.3 Fortdauernder Zustrom von Vertriebenen nach 1946	37
2. Aufnahme und Notlage der Vertriebenen im Landkreis Münster 1945/46	39
2.1 Zweigleisige Verantwortlichkeiten auf Seiten der Behörden	39
2.2 Das Unterbringungsproblem	43
2.2.1 Die Wohnraumsituation vor Eintreffen der Transporte	43
2.2.2 Der unabweisbare Aufnahmepflicht des Jahres 1946	44
2.2.3 Einweisungen im Bereich des ehemaligen Amtes Roxel	50
2.3 Zur Notlage in der Anfangszeit	55
2.3.1 Soziales Elend unbekanntes Ausmaßes	55
2.3.2 Finanzielle Nöte	56
2.3.3 Mängel bei der täglichen Grundversorgung	61
2.3.4 Das Leid älterer Menschen	65
2.3.5 Das schreckliche Schicksal vieler Kinder	68
2.3.6 Seelische Belastungen	72
2.4 Notstand infolge unkoordinierter Besatzungspolitik	74
3. Lokaler Beistand und Hilfen in der Anfangszeit	78
3.1 Eingeschränkte Unterstützungsmöglichkeiten in der Aufnahme- gesellschaft	78
3.1.1 Das Los als Fürsorge- und „Spendenempfänger“	78
3.1.2 Funktion und Verhalten von Ausschüssen und Ämtern	86
3.2 Zur Rolle der freien Wohlfahrtsverbände	97
3.3 Der Beistand der Kirchen und ihrer Hilfswerke	98
3.3.1 Hilfen der Caritas	98
3.3.2 Das Evangelische Hilfswerk	101

3.3.3	Trostspendende Gottesdienste und Wallfahrten in heimatlicher Tradition	103
3.4	Segensreiche Spenden des Auslandes	107
3.5	Anlaufende Hilfen des Landes	112
4.	Zum Zusammenleben der Einheimischen und Vertriebenen in der ersten Zeit	120
4.1	Lasten, Unverständnis und Unmut der Hiesigen.	120
4.2	Vorbildliche Solidaritätsbeweise.	122
4.3	Aspekte der Orientierung der Zugewiesenen.	126
5.	Fortwährende Belastungen der Vertriebenen	128
5.1	Nachteile aufgrund besatzungspolitischer Maßnahmen	128
5.2	Sorgen des Alltags und Hoffen auf Soforthilfe	131
5.3	Befremdliches Verhalten der deutschen Behörden hält an.	135
5.4	Unsichere Zukunft	140
5.5	Anhaltendes Wohnungselend.	143
6.	Umbrüche im kirchlichen Bereich.	151
6.1	Evangelische Christen müssen sich behaupten	151
6.2	Zur Lage der Vertriebenen katholischer Konfession.	160
6.3	Herausforderung an die Alteingesessenen in ökumenischer Hinsicht.	162
7.	Vertriebene bringen sich in die örtliche Aufnahmegesellschaft ein ...	164
7.1	Übernahme von Ehrenämtern in kirchlichen Gremien und im Vereinswesen.	164
7.2	Mitwirkung auf politischer Ebene	167
7.3	Einsatz im wirtschaftlichen Leben und im Dienstleistungsbereich ..	171
8.	Selbstbehauptungswillen der Vertriebenen und Aspekte zur Kulturgutpflege	178
8.1	Von den örtlichen Interessengemeinschaften zum Bund der Vertriebenen	178
8.2	Vielseitiges und vielfältiges Wirken am Beispiel Nienberge.	183
8.2.1	Die Aktivitäten der Interessengemeinschaft und des Bundes der Vertriebenen.	183
8.2.2	Pflege kultureller Traditionen im öffentlichen und familiären Bereich	192
8.3	Fehlende Voraussetzungen für eine nachhaltige Bewahrung ostdeutscher Kultur	194

9. Bedeutende Schritte auf dem Weg zur Eingliederung	197
9.1 Länderübergreifende Ereignisse und Gesetze mit Blick auf lokale Aspekte.....	197
9.1.1 Die Charta der deutschen Heimatvertriebenen.....	197
9.1.2 Der Lastenausgleich.....	198
9.1.3 Das Bundesvertriebenengesetz.....	207
9.2 Wohnraumversorgung und Siedlungswesen	208
9.2.1 Schleppend anlaufende Förderung	208
9.2.2 Siedlungen entstehen.....	214
9.3 Straßenbezeichnungen mit Blick auf die historischen ostdeutschen Kulturlandschaften	223
10. Anhaltende Probleme und Beschwerden	226
11. Späte, heilsame Zuwendungen aus der Öffentlichkeit.....	232
12. Schlussbetrachtungen.....	239
ABBILDUNGSTEIL.....	245
13. Dokumentensammlung über das Leid der Ostvertriebenen	293
13.1 Erlebnisberichte von Zeitzeugen	293
13.2 Amtliche Verlautbarungen	330
13.3 Aufruf zum Erhalt Schlesiens.....	341
13.4 Stimmen aus Kirchenkonferenzen	342
13.5 Pressestimmen	344
14. Tabellen (Vertriebene im Zahlenspiegel statistischer Erhebungen) ...	361
15. Abkürzungsverzeichnis	366
16. Quellenverzeichnis	368
17. Literaturverzeichnis	373
18. Abbildungsverzeichnis.....	381
19. Personenregister	389